

SC Bayerwald „erdenkt“ sich Niederbayern-Pokal

Außenseiter gegen SC Rottal eine Nuance besser

Pfarrkirchen/Regen/Zwiesel.

Feiner Erfolg für den Schachclub Bayerwald Regen/Zwiesel: In Pfarrkirchen schnappte sich das als Außenseiter ins Finale gerückte Quartett Christoph Heiduk, Robert Hamberger, Michael Müller und Herbert Palmi gegen den SC Rottal-Inn den niederbayerischen Pokal.

Die Waldler hatten sich mit 4:0-Erfolgen über Ortenburg I und Sonnen fürs Endspiel qualifiziert, wozu auch Matthias Kronschnabl und Tobias Wudi mit vier Gewinnpartien beitrugen. Der SC Rottal war mit einem 3:1-Sieg gegen Deggendorf und einem 4:0 gegen Ortenburg II in die finale Auseinandersetzung vorgedrungen.

Christoph Heiduk spielte dort gegen Landesliga-Spieler Karl-Heinz Jergler, der mit einem Alpin-Sizilianer eröffnete. Es gelang ihm, schon nach 23 Zügen die Partie vollkommen auszugleichen, was zum ersten Remis führte. An Brett 4 spielte Robert Hamberger mit Weiß eine grundsolide Damenbauerneröffnung, so dass Andreas Nöbauer schon nach 17 Zügen die Hand zum Remis reichte.

An Brett 2 traf Herbert Palmi mit Schwarz auf den bärenstarken Hans Wagner, der ihn mit den weißen Steinen von Anfang an unter Druck setzte. Palmi opferte die Qualität für Gegenspiel, übersah aber einen günstigen Moment zum Gegenschlag und verlor. An Brett 1 spielte Michael Müller mit Weiß gegen FM Patrick Bensch eine Variante, die erst vor zwei Wochen in der Schach-Ecke der PNP vorgestellt wurde. Nach frühem Damentausch erreichte Schwarz nie wirklich Ausgleich. Der starke positionelle Druck und die sich einstellende Zeitnot erlaubten auch ohne Damen einen für Müller gewinnbringenden Königsangriff.

Sportlich endete das Match damit 2:2, das Reglement wertet aber in einem solchen Fall den Sieg am 1. Brett höher (Berliner Wertung). Der SCB gewann so den niederbayerischen Pokal und ist wie sein Finalgegner auch für den bayerischen Pokal qualifiziert.

Die Bayerwäldler freuten sich ausgelassen, waren sie doch an jedem Brett nominell unterlegen gewesen. – M.M.



Vor dem „gemütlichen Beisammensein“ hatten (v.l.) Michael Müller, Herbert Palmi, Christoph Heiduk, Robert Hamberger intensiv zu denken, ehe der Coup gelungen war. – Foto: SCB